

Betreff: Informations- und Diskussionsveranstaltung
 „Verkehrsentwicklungsplan – Information und Diskussion:
 Wie geht es weiter in Geneicken ?“

Termin: 09. Mai 2007; Beginn 19.30 Uhr; Ende ca. 22.00 Uhr

Ort: Haus Bresges, Schlossstraße in Mönchengladbach

Teilnehmer	Institution / Partei	Verteiler
Herr Adelt	SPD, BV RY-Mitte	X
Herr Baus	FDP	X
Frau Brombeis	Die Grünen	X
Herr Brandts	CDU	X
Herr Clages	Verkehrsplanungsamt der Stadt Mönchengladbach	X
Herr Freyer	SPD, BV RY-Mitte	X
Herr Haupts	SPD	X
Frau Klump	SPD	X
Herr Wolff	CDU, stellv. Bezirksvorsteher RY-Mitte	X
Herr Sasserath	Die Grünen, Bezirksvorsteher RY-Mitte	X
Bürger von Geneicken / Bonnenbroich		X

Herr Wolfgang Dammers (Sprecher der Bürgerinitiative) begrüßte die Anwesenden und stellte die Entwicklung der Bürgerinitiative Geneicken (BIG) vor. Die geneickenspezifische Problematik wurde anhand der historischen Entwicklung deutlich gemacht. Seit 1970 wurde der Wunsch nach Verkehrsberuhigung sowie zur Verbesserung des Wohnumfeldes geäußert, was letztendlich im Jahre 2004 zur Gründung der BIG führte. In einer am 04. November 2004 durchgeführten Bürgerversammlung stimmten die eingeladenen Politiker aller Parteien den Zielen der BIG zu, indem sie sich in der Unterschriftenliste eingetragen haben. Als wichtiger Schritt ist der Beschluss der Bezirksvertretung „Rheydt-Mitte“ im Jahre 2004 zu nennen, die die Verwaltung der Stadt Mönchengladbach bat, die Geneickener Straße aus dem Vorrangstraßennetz herauszunehmen. Von der Verwaltung wurde der Bürgerinitiative Geneicken zugesagt, dass im Frühjahr 2005 ein Konzept für ganz Geneicken vorliegen würde. Weitere Aktivitäten der Bürgerinitiative Geneicken zeichneten die Vergangenheit aus. So wurde u. a. ein Bürgerfest und eine Demonstration mit Schülern veranstaltet. Teilziele wie Tempo 30, Sperrung für LKW's (7,5 t) auf der Geneickener Straße sowie teilweise auf der Dohlerstraße konnten erreicht werden.

Die subjektiven Empfindungen der Bürger Geneickens bezüglich der hohen Verkehrsbelastung wurde im Verkehrsentwicklungsplan (VEP) objektiviert. Das Ergebnis der Analyse beschreibt die tatsächlichen Mängel bezüglich der Verkehrssicherheit (Fußgänger, Fahrradfahrer), der straßenräumlichen Verträglichkeit, Luftschadstoffe sowie Lärmbelastung. Für Geneicken wurde im VEP hinsichtlich des notwendigen Handlungsbedarfs eine hohe Priorität ausgesprochen.

Die erreichten Zwischenziele (Tempo-30, Sperrung für LKW's) führten nicht zur Verbesserung der Situation. Weiterhin wird schneller als 30 km/h gefahren und LKW's größer 7,5 t passieren die Straße. Die besondere Belastung ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Geneickener Straße weiterhin eine Verkehrsvorrangstraße ist und andererseits baulich (Straßenenge, Bürgersteigbreite (< 20 cm)) nicht für die hohe Verkehrsbelastung ausgelegt ist und höhere Geschwindigkeiten als 30 km/h zulässt.

Deshalb erhebt die BIG (vertreten durch Herrn Hoffmann) die Forderung die Geneickener Straße aus dem Vorrangstraßennetz herauszunehmen und bauliche Veränderungen vorzunehmen, damit nicht mehr schneller als 30 km/h gefahren werden kann.

Herr Clages stellte den Sachstand bezüglich der Verkehrsplanung für Geneicken und für das Stadtgebiet MG dar. Die verkehrlichen Erhebungen (Ist-Situation) sind für die Stadt MG durchgeführt worden. Derzeit werden die Vorschläge, Ideen (Straßenberuhigung u. a.) der einzelnen Bezirksvertretungen zur Verbesserung der Verkehrssituation im gesamten Stadtgebiet geprüft und Planungsvorschläge erarbeitet, die in den Ratsversammlungen vorgestellt werden.

Herr Jacken stellte eine Planungsalternative vor; zur Beruhigung Geneickens könnte eine Straßenverbindung zwischen Friedensstraße und Kreisverkehr „Friedenskirche“ geschaffen werden.

Herr Wolff fragte, ob die BIG der IOT (Innere Ortstangente) zustimmen würde. Ohne konkreten Kenntnisstand zur Planung und ohne Abstimmung mit den Bürgern Geneickens verbietet sich, nach Aussage von Herrn Dammers, derzeit eine diesbezügliche Stellungnahme.

Herr Brandts wies darauf hin, dass derzeit die Detailplanung der Verwaltung abgewartet wird. Er signalisierte, dass er die Problematik von Geneicken anerkennt und sich für eine kurzfristige, kostengünstige Sofortlösung zur Einhaltung der Geschwindigkeit (Tempo-30) einsetzen würde. Nach Rückfrage, ob er den Rückbau finanziell unterstützen würde, machte er deutlich, dass er dies in Abhängigkeit vom Vorschlag der Verwaltung tun würde. Die Verwaltung (Vertreten durch Herrn Clages) wurde an dieser Stelle von Herrn Brandts gebeten einen Maßnahmenkatalog (Vorschlag) zur kurzfristigen Realisierung der Verkehrsberuhigung aufzustellen.

Herr Sasserath schlug vor, dass die Verwaltung prüfen möge, ob der innere Bereich Geneickens (Geneickener Straße, Schlossstraße, Dohler Straße (tlw.) und die Nebenstraßen) verkehrlich beruhigt werden kann, wobei die äußeren Straßen (Otto-Safran-Straße, Gerstacker-, Breite- und Ritterstraße) den Verkehrsfluss sicherstellen sollen. Er wies nochmals auf den Konsens innerhalb der Bezirksvertretung „Rheydt-Mitte“ hin, dass die Verwaltung prüfen möge, ob die Geneickener Straße und die Dohler Straße (ab Ritterstraße) aus dem Vorrangstraßennetz herausgenommen werden können.

Herr Baus erkennt die Problematik in Geneicken an und wird sich aktiv für die Finanzierung (Haushaltsstelle) kostengünstiger Sofortmaßnahmen zur Verkehrsberuhigung einsetzen.

Ebenso werden die Forderungen zur Verkehrsberuhigung von Herrn Haupts unterstützt. Er sieht jedoch eine Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen als nicht realistisch an, da derzeit die Planung der L19 vorrangig verfolgt werde.

Frau Brombeis möchte im Rat der Stadt vorschlagen, dass für jeden Bezirk ein eigenständiger Etat für ein Deckenerneuerungsprogramm eingerichtet wird.

Die Informations- bzw. Diskussionsveranstaltung wurde, wie Herr Dammers ausdrücklich erwähnte, ohne Beteiligung der Presse durchgeführt, damit ein sachliches, konstruktives Ergebnis herbeigeführt werden kann. In diesem Zusammenhang appellierte Herr Dammers an die Politiker den politischen Willen zum Rückbau der Geneickener Straße sowie der Herausnahme der Geneickener Straße aus dem Vorrangstraßennetz herzustellen. Zudem bat er nochmals darum Maßnahmen umzusetzen, die zur Einhaltung der 30 km/h führen. Er wies auf die an diesem Abend des Öfteren erwähnte lange Planungs- und Umsetzungsdauer und die erheblichen Kosten größerer straßenbaulicher Lösungen (Umgehungsstraßen) hin; die geforderten kleineren Maßnahmen seien im Moment der einzige gangbare Weg zu einer realistischen, spürbaren Entlastung der BürgerInnen und Bürger.

Herr Adelt erinnerte daran, dass sich die Sprecher der BV-Fraktionen schon im Sept. 2006 einstimmig für eine Herausnahme der Geneickener und der Dohler Straße aus dem Vorrangnetz ausgesprochen haben. Kostengünstige, effektive Maßnahmen zur Beruhigung könnten, so Herr Adelt, im Gegensatz zu Umfahrungsstraßen, die im Moment nicht finanzierbar seien, umgesetzt werden, indem im geraden Straßenverlauf Plateauflächen, die für Fahrradfahrer unproblematisch sind, im Abstand von 30 m bis 40 m errichtet werden, um die entsprechende geschwindigkeitsmindernde Wirkung flächenwirksam sicherzustellen..

Herr Wolff wies darauf hin, dass bereits 1995 eine Anfrage bezüglich der Errichtung von Pollern gestellt wurde, was jedoch zum damaligen Zeitpunkt mit der Begründung abgewiesen wurde, dass es sich um eine Kreisstraße handelt. Er würde sich gerne zu einem späteren Zeitpunkt für die Errichtung von Pollern einsetzen.

Fazit

- Die Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag zur Reduzierung der Verkehrsbelastung in Geneicken - Bonnenbroich.
- Alle anwesenden Politiker unterstützen die Forderung der BIG zur Einhaltung der geforderten Geschwindigkeit (Tempo-30).
- Es wird ein Antrag auf Errichtung von Pollern o.ä. in der Bezirksvertretung „Rheydt -Mitte“ gestellt.
- Die BIG fordert nochmals die Herausnahme der Geneickener Straße aus dem Vorrangstraßennetz, die Umsetzung baulicher Maßnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung (Tempo-30) und die Beruhigung des gesamten Ortsteils Geneicken-Bonnenbroich.

Mönchengladbach, den 14. Mai 2007